

**Dienstag, 21. Oktober 2014
19.00h**

Festkonzert

KÜSSEN IST KEINE SÜND'

anlässlich des
140. Geburtstags des Komponisten und
„Gold'nen Meisters“ der Josefstadt
EDMUND EYSLER

Mit
Kammersängerin Prof.
RENATE HOLM
und ihrem Ensemble

Musikalische Begleitung und Conférence
Prof. Fritz BRUCKER

Verleihung der
SILBERNE ROSE 2014
des Klub Rofrano
an Museumsleiterin
MARIA Ettl

Nach der Veranstaltung
bittet der Klub Rofrano alle Gäste
zu einem Glas Sekt.

Festsaal des Bezirksmuseums Josefstadt
(Wien 8, Schmidgasse 18)
Eintritt frei.

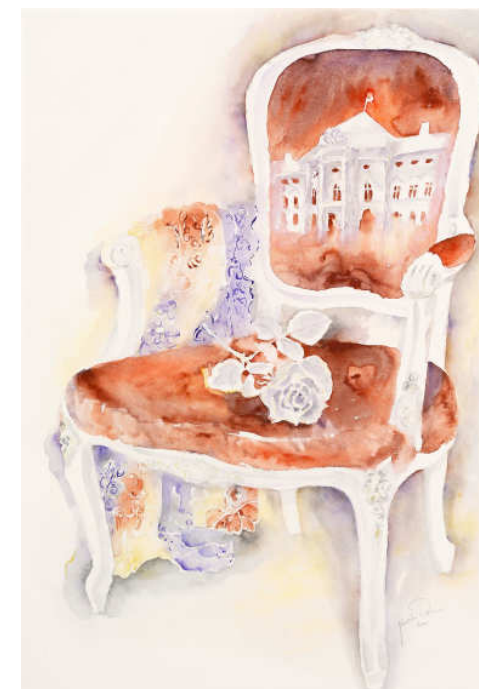
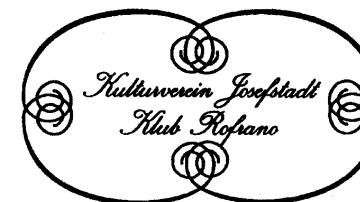
PLATZRESERVIERUNGEN
nur für ordentliche Klubmitglieder.
Tel. 0676/ 301 40 99
(Bitte auf Mailbox sprechen!)

**Die Reservierung gilt bis 10 Minuten
vor Beginn der Veranstaltung.**
Danach werden bei Bedarf die Plätze freigegeben!

PHOTOS
TON- und VIDEOAUFNAHMEN
nur durch den Veranstalter.
(Privatbestellungen möglich)

TITELBILD
Aquarell von Friederika Richter für den Klub.

Mit freundlicher Unterstützung durch



EINLADUNG
zur Festmatinée

**Dienstag, 21. Oktober 2014
um 19.00h**

KLUB ROFRANO - Kulturverein Josefstadt
Sitz: 1080 Wien, Schmidgasse 18
Postanschrift und Büro: Gabriela BREISACH
1080 Wien, Lammgasse 7/6
Mobil: 0676/ 301 40 99 und 0676/544 78 09
E-Mail: breisach@klubrofrano.at, www.klubrofrano.at
Bankverbindung:
ERSTE BANK (BLZ 20111) Konto Nr. 29141342000
ZVR-Zahl: 072431257



EDMUND EYSLER (1874-1949)

Die künstlerische Laufbahn Eyslers begann im Salon Bertha von Suttners, bei deren musikalisch-literarischen Abenden er die Klavierbegleitung prominenter Sängerinnen übernahm. Sein erstes gedrucktes Werk war der Bertha von Suttner gewidmete Walzer „Friedensklänge“. Außerdem betätigte sich Eysler als Klavierlehrer und Kapellmeister. Sein erstes größeres Werk, das Ballett „Schlaraffenland“, wurde zwar vom Ballettmeister der Hofoper, Josef Hassreiter, anerkannt, doch von Gustav Mahler wegen zu hoher Ausstattungskosten abgelehnt. Nach dem Textbuch „Der Hexenspiegel“ (von Ignatz Schnitzer, dem Textautor des „Zigeunerbaron“) gestaltete Eysler, durch einen Vorschuss seines Verlegers finanziell gesichert, in einem Landhäuschen in Grinzing eine Oper, die allerdings von Mahler ebenfalls abgelehnt wurde. In Grinzing entstand unter anderem auch die unsterbliche Melodie „Küssen ist keine Sünd“.

Anschließend arbeitete Eysler als Klavierspieler und Hauskomponist bei Gabor Steiner, der das Vergnügungsetablissement "Venedig in Wien" beim Praterstern leitete. Als der Librettist des verstorbenen Carl Zeller, Moritz Georg West, den „Bruder Straubinger“ skizzierte und einen Komponisten suchte, stieß er auf Eysler, dessen Musik zum „Hexenspiegel“ einen ausgezeichneten Grundstock abgab. Nach mehrmaliger Umarbeitung fand das Werk die Zufriedenheit der Auftraggeber und wurde der Direktion Karczag-Wallner im Theater an der Wien angeboten. Als Gabor Steiner davon hörte, erhielt Eysler die sofortige Kündigung. Alexander Girardi verhalf der Operette bei ihrer Uraufführung 1903 zu einem durchschlagenden Erfolg; Eysler war mit einem Schlag berühmt. Seit dieser Zeit schuf er ein Meisterwerk nach dem anderen. Die bekanntesten seiner insgesamt rund 60 Operetten sind: „Schützenliesl“, „Künstlerblut“, „Vera Violette“, „Der unsterbliche Lump“, „Der Frauenfresser“, „Der lachende Ehemann“, „Ein Tag im Paradies“, „Hanni geht tanzen“, schließlich „Die goldene Meisterin“, der zweite Höhepunkt seines Schaffens (Theater an der Wien, 1927) und „Wiener Musik“ (Bürgertheater, 1947). Ignatz

Schnitzer, M. G. West, Carl Lindau, Felix Dörmann und Leo Stein waren Eyslers Librettisten. Auch viele seiner Wienerlieder wurden sehr bekannt. Eysler leitete das „Silberne Zeitalter“ der Wiener Operette ein.

Edmund Eysler war seit 1927 Bürger der Stadt Wien sowie Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich und des Ehrenrings der Stadt Wien.

KS Prof. RENATE HOLM

Renate Holm zählte jahrzehntelang zu den gefeiertsten Sopranistinnen der Wiener Staats- und Volksoper.

1951 gewann sie in ihrer Heimatstadt Berlin einen Gesangswettbewerb des Rundfunksenders RIAS Berlin. Danach folgte eine Blitzkarriere als Schlagersängerin und Filmstar in 12 Musikfilmen, bevor sie 1957 von Hubert Marischka an die Wiener Volksoper engagiert wurde, wo sie im „Walzertraum“ als Helene debütierte.

Herbert von Karajan holte die inzwischen zum Liebling der Wiener avancierte Sopranistin 1960 an die Wiener Staatsoper, von wo aus Renate Holm ihre Weltkarriere startete.

Gastspieltätigkeit an weltweit führenden Opernhäusern und Festspielorten begründeten ihren überragenden künstlerischen Ruf.

In den vergangenen Jahren machte sich KS Renate Holm auch als Schauspielerin in Wien, Berlin und Frankfurt sowie als Gesangspädagogin einen Namen.

Prof. FRITZ BRUCKER

Prof. Fritz Brucker ist schon längst zu einer "Wiener Institution" geworden.

Seit 1974 ist er als Chorleiter dem „Wiener Schubertbund“ eng verbunden, bis 2000 als stellvertretender Chorleiter und seit 2001 als Chorleiter.

Er ist einer der gefragtesten Korrepetitoren und Begleiter einer immer größer werdenden Sängerschar von jungen internationalen Nachwuchssängern und arrivierten aus Staats- und Volksoper, sowie von Singschauspielern.

Prof. Brucker ist Träger der Silbernen Rose des Klub Rofrano 2013.



(Foto: Josef Dürport)

KS Prof. Renate HOLM
mit ihren Gesangsschülern